



Fragestunde Oktobersession 2022

Favre Accola betreffend Grossveranstaltungen im Winterhalbjahr sichern

Der Kanton wie zahlreiche Gemeinden haben erste Massnahmen ergriffen, um mit Blick auf die erwartete Strommangelsituation Strom einzusparen, welche sich gerade bei strengem Winter in den Monaten Dezember – Februar nochmals zuspitzen könnte. Eine sichere Stromversorgung in den Wintermonaten scheint zwischenzeitlich nicht die einzige Herausforderung zu sein, sondern die Finanzierung der massiv angestiegenen Energiekosten, die so kurzfristig kaum in Veranstaltungs-Budgets abgebildet sein dürften und die Wirtschaftlichkeit der Veranstaltungen stark gefährden.

Genau in dieser herausfordernden Zeit darf Graubünden Grossveranstaltungen durchführen, welche auch eine grosse volkswirtschaftliche Bedeutung für den Kanton haben. Unterschiedlichste Veranstaltungen, egal ob die internationalen Langlauftage Davos Nordic, das Spengler Cup Turnier oder das World Economic Forum in Davos, die Bob/Skeleton Weltmeisterschaften, der Snow Polo Worldcup, das White Turf oder Freeski/Snowboard World Cup im Engadin, werden von massiv angestiegenen Energiekosten betroffen sein.

Eine Absage dieser Veranstaltungen würde aufgrund von deren touristischer und wirtschaftlicher Bedeutung (direkte und indirekte Wertschöpfung) auch wirtschaftliche Folgeschäden auslösen. Zudem wäre es auch für die Veranstalter essentiell, nach den coronabedingten Absagen und Verschiebungen auch wieder mal Grossveranstaltungen «regulär» durchzuführen.

1. Ist die Regierung informiert, ob der Bund eventuell gar die Streichung von Grossveranstaltungen als Massnahme gegen die Strommangellage in den Wintermonaten plant?
2. Wie kann und will die Regierung die Durchführung der Grossveranstaltungen sicherstellen (z.B. Schutzschirm-Massnahmen etc.)?

Grossrätin Valérie Favre Accola, Davos

10. Oktober 2022